



ZORNHEIMER BLÄTTCHEN

Demokratie fängt da an, wo man zu Hause ist!

AUSGABE 12-2019

SPD



Im Namen des SPD Ortsvereins wünsche ich Ihnen, Ihren Familien und all denjenigen, die Ihnen besonders nahe sind, ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest. Für das neue Jahr Gesundheit und Zufriedenheit.

- Ihre Annette Herwig -

LIEBE ZORNHEIMERINNEN UND ZORNHEIMER,

die ersten Ratssitzungen des neu gewählten Gemeinderates haben stattgefunden und vieles ist neu!

Neu ist, dass sich der Gemeinderat verjüngt hat und viele neue Ratsmitglieder dabei sind. **Neu ist** für die SPD, dass Stephan Engel nach vielen Jahren erfolgreicher Arbeit den Fraktionsvorsitz an mich abgegeben hat. Ihm möchte ich an dieser Stelle herzlich für seine weitsichtige und fundierte Arbeit in den letzten Jahren danken. Ich bin froh, dass er weiter unserer Fraktion angehört und wir auf sein langjähriges Wissen bauen können.

Neu ist, dass die SPD, ebenso wie die FWG, **nicht mehr im Gemeindevorstand**, der aus Bürgermeister und Beigeordneten besteht, vertreten ist.

Warum ist es trotz gleicher Sitzverteilung im neuen Rat nicht mehr so wie zuvor, als alle Fraktionen mit je einem Beigeordneten vertreten waren? Nach der Wahl wurden seitens des Bürgermeisters Gespräche geführt in dessen Verlauf wir zu der Überzeugung gekommen sind, dass personelle Entscheidungen für die Besetzung der Beigeordneten mit Geschäftsbereich - und somit Gestaltungsfreiraum - bereits getroffen waren. Der dritte Beigeordnete ohne Geschäftsbereich wurde dann sowohl der SPD als auch der FWG angeboten. Was wäre geworden, wenn beide Fraktionen dies hätten übernehmen wollen? Die SPD hat sich daher gegen das reine „Dabeisein“ in der Verwaltung ohne wirklichen Gestaltungsspielraum entschieden.

Neu ist daher, dass wir nicht mehr dabei sind bei den Vorbereitungen und Entscheidungen im Gemeindevorstand. Hier haben wir leider bereits den Eindruck, dass Informationen nicht oder nicht zeitnah fließen.

Neu ist somit auch, dass wir als SPD Fraktion verstärkt über Anträge und An-

fragen im Gemeinderat Entwicklungen anstoßen und Antworten einfordern. Diese Mitarbeit im Rat wurde jedoch zum Teil mehr als persönlicher Angriff verstanden denn als konstruktive Mitarbeit der Fraktion - so geschehen bei einem Antrag zum Baugebiet Wächsgewann (Ortsausgang Ebersheim). Unser Antrag zum Grunderwerb hätte als klarer Auftrag des Gemeinderates in den Gesprächen des Bürgermeisters mit den Eigentümern dienen können, um zeitnah verbindliche Aussagen zu erhalten. Stattdessen wurde der Antrag abgelehnt, da hier ein versteckter Vorwurf mangelnder Aktivität der Verwaltung gesehen wurde. Dabei hängen weitere Entwicklungen in der Gemeinde hiervon ab, so beispielsweise die der Kindergärten. Beide Kindergärten leisten eine hervorragende Arbeit, umso wichtiger ist es, dass die Gemeinde den Rahmen schafft, diese auch für die Zukunft zu sichern! Um jedoch fundierte Entscheidungen treffen zu können, braucht es verlässliche Bestandsdaten und Prognosen. Dafür müssen wir auch wissen, wie ist mit den Baugebieten weitergeht, denn diese haben einen wesentlichen Einfluss auf die genannten Prognosen. Wir können vor dem Hintergrund weitreichender finanzieller Entscheidungen hier nicht den zweiten vor dem ersten Schritt machen. Aus diesem Grund wurde im Rat am 28.8. und 25.9.19 das Thema durch uns mündlich angestoßen. Aufgrund nicht schlüssiger Datenlagen und unterschiedlicher Stellungnahmen haben wir zum Rat am 6.11.19 schließlich einen Antrag zur Berichterstattung im Rat eingebracht. Parallel stellte Ratsmitglied Stephan Engel eine Anfrage an die VG-Spitze, die von dort am 8.11.19 an die Verwaltung Zornheim beantwortet, aber erst am 4.12.19 an Herrn Engel weiter-

geleitet wurde. Auch wenn wir hier kein bewusstes Zurückhalten unterstellen, ist dies ein Beispiel für einen unbefriedigenden Informationsfluss.

Beim SPD Antrag zum **Gewerbegebiet** sind wir über die zunächst abwehrende Haltung für eine freiwillige Bürgerbeteiligung und -information irritiert. Eigentlich sollte es eine Selbstverständlichkeit sein, bei allen Beteiligten, Bürger*innen, Gewerbetreibenden und Parteien im erforderlichen und gleichen Maße für Transparenz zu sorgen. Wir freuen uns, dass der Antrag dann letztlich doch angenommen wurde und wünschen uns, dass dieser ernsthaft umgesetzt wird.

Bei aller Kritik freuen wir uns jedoch auch über viele **positive Entwicklungen** in der Gemeinde! Die **Dreifeld-Sporthalle** ist auf einem guten Weg. Die Baumaßnahmen haben lange begonnen, die Ausstattung wurde abgestimmt und die Wärmeenergieerzeugung erfolgt umweltfreundlich durch Pellets. Dem Antrag der CDU auf eine Photovoltaikanlage haben wir gerne zugestimmt. Der Kinsbachpark soll nun nach schweren Sturmschäden ökologisch aufgewertet werden. Auch hier freuen wir uns, dass unser Antrag aus dem Jahre 2018 somit bald in die Umsetzung geht. Auch wenn die Verkehrsplanung zum **Baugebiet Pfortengewann III** zäh ist, freuen wir uns, dass in greifbarer Zukunft neue Bauplätze für Zornheimer*innen zur Verfügung stehen. Besuchen Sie uns auch gerne auf unserer **Homepage**. Dort können Sie unter anderem unsere Anfragen und Anträge nachlesen.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche und gesegnete Weihnachtszeit und einen guten Start in das neue Jahr 2020.

- Johannes Köck -
(Fraktionsvorsitzender)

■ GELUNGENE INTEGRATION

Viel Dankbarkeit und Freude wird mir entgegengebracht, als ich David Ghukass bei der Ausstellung der Kunstfreunde Zornheim treffe. Der Armenier kam 2016 mit seiner Frau Lena, zwei Kindern und einer erwachsenen Nichte als Flüchtling nach Zornheim und wurde durch Mitglieder der „großen Runde Asyl“ betreut. Die Erwachsenen nahmen am Zornheimer Sprachkurs teil und konnten später in weitergehende Sprachkurse vermittelt werden. Die Kinder bekamen schnell Anschluss in Kita und Schule und David, der schon

in Armenien künstlerisch ausgebildet war, konnte sich den Kunstfreunden anschließen. Obwohl die Familie lediglich den Status der Duldung hat, entschloss sich David, nun eine Ausbildung in Deutschland zu beginnen. Er erlernt den Beruf des Steinmetzes und im dritten Jahr kommt die Ausbildung zum Bildhauer dazu. Während seiner Zeit in Zornheim war David künstlerisch sehr aktiv und hatte schon verschiedene Ausstellungen. Erst vor Kurzem bekam er bei einer internationalen Ausstellung in Ingolstadt eine Auszeichnung

und belegte den 2. Platz. Da die Familie noch ein weiteres Kind bekam und die Wohnung in Zornheim zu klein wurde, musste sie nach Ober-Olm umziehen. Bei unserem Treffen verriet er mir, dass die Familie Heimweh nach Zornheim hat, weil ihnen hier so viel Gutes widerfahren ist. Alle in der Flüchtlingsarbeit tätigen Zornheimer haben Anteil an solch gelungener Integration. Die SPD Zornheim ist froh, dass aus ihrer Mitte Einige dazu beitragen.

- Doris Althaus -

■ VERDIENSTORDEN DES LANDES RHEINLAND-PFALZ FÜR ADOLF REUTER



Adolf Reuter hat sich um unser Gemeinwohl verdient gemacht! Ehrenamtlich hat er schon frühzeitig in Zornheim viele wichtige Funktionen bekleidet: Er war SPD-Ortsvereinsvorsitzender, Bürgermeisterkandidat, SPD-Fraktionsvorsitzender, Vertreter im Verbandsgemeinderat und Beigeordneter (von

1989 bis 1994) in der Verbandsgemeinde Nieder-Olm. Weil er 2003 aus Zornheim weggezogen ist, musste er sein Ratsmandat niederlegen. Mitgeprägt wurden von ihm in dieser Zeit wichtige Entscheidungen in der Ortspolitik wie die Dorferneuerung/Agenda 2010 oder die Bebauung am „Alten Sportplatz“ und die Einführung der wiederkehrenden Beiträge (2001/2002). Diese und andere Maßnahmen haben bis heute Bestand. Die SPD Zornheim hat Adolf Reuter viel zu verdanken. Auch um die Verbandsgemeinde Nieder-Olm hat Adolf Reuter sich verdient gemacht. Er konnte vor über 25 Jahren den heutigen Verbandsbürgermeister Ralph Spiegler als SPD-Kandidaten für das Bürgermeisterramt gewinnen. Bleiben wird auch die bis heute geltende vorbildliche umweltorientierte Abwassersatzung der Verbandsgemeinde, die von ihm maßgeblich initiiert wurde. Durch seine berufliche Tätigkeit als Baudirektor im Umweltministerium konnte er hier große Sachkenntnis einbringen. Seit 2009 ist Adolf Reuter für die Mainzer Tafel aktiv. 2010 wurde er als Vorsitzender

gewählt. Er hat diesen gemeinnützigen Verein bis Mitte dieses Jahres geleitet. In seiner Zeit als Vorsitzender hat sich bei der „Mainzer Tafel“ einiges verändert: Bessere Ausstattung der Räumlichkeiten in der Heidelbergerfaßgasse, Finanzierung neuer Fahrzeuge, Vernetzung der rd. 150 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, Professionalisierung der Öffentlichkeitsarbeit und erfolgreiche Einwerbung von Spenden. Bis zu 1.500 Menschen werden pro Woche von der „Mainzer Tafel“ mit Lebensmitteln versorgt. Für seine kommunalpolitischen Verdienste und für sein außerordentliches Engagement für die „Mainzer Tafel“ wurde Adolf Reuter mit dem Verdienstorden des Landes Rheinland-Pfalz ausgezeichnet. Aber auch die Stadt Mainz hat ihn mit dem „Mainzer Pfennig“ geehrt. Oberbürgermeister Ebeling: „Mit all diesem Engagement macht Adolf Reuter die Welt jeden Tag ein klein wenig besser“. Dazu sagte Adolf Reuter: Ich wünsche mir eine Gesellschaft, die die „Mainzer Tafel“ überflüssig macht.

- Doris Fürbeth -

■ JUSOS NIEDER-OLM - SPENDENAKTION



Wie auch in den vergangenen zwei Jahren sammeln wir Jusos Nieder-Olm auch in diesem Jahr wieder Spenden zu Gunsten der Tafel Mainz. Wir freuen uns, dass

auch diesmal wieder zahlreiche Vertreter der Zornheimer SPD sowie viele Spenderinnen und Spender da waren! Auf diesem Wege möchte wir uns bei allen

für die Unterstützung unserer Aktion bedanken!

- Jusos Nieder-Olm -



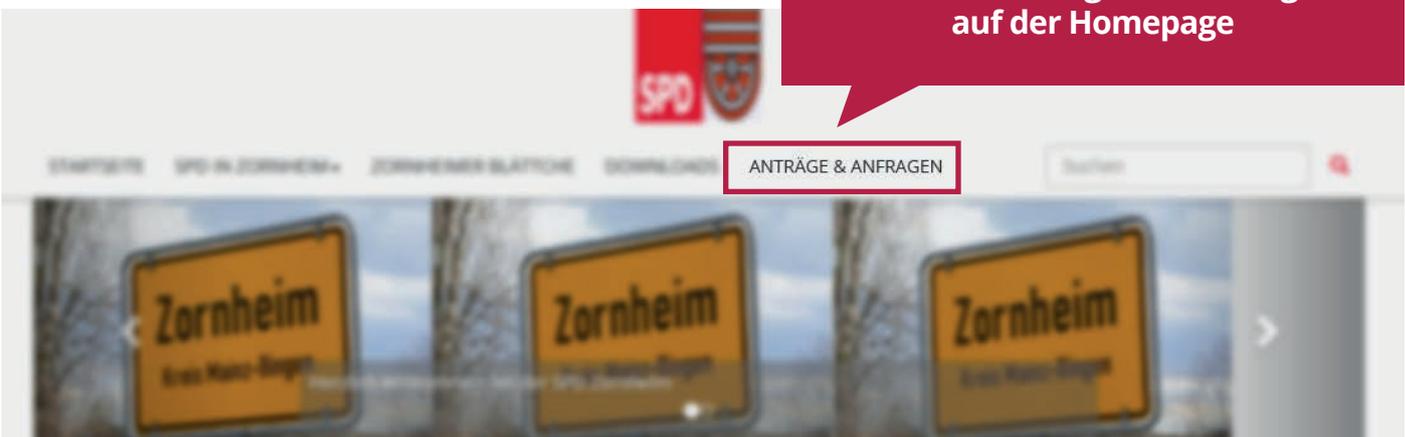
SPD

EINLADUNG

ZUM NEUJAHRSEMPFANG

Sonntag, 19.01.20, 11 Uhr, Raatssal, Zornheim

**NEU: SPD Anträge und Anfragen
auf der Homepage**



ANTRÄGE & ANFRAGEN

Informieren Sie sich und bleiben Sie auf dem Laufenden. Sie finden die Aufträge und Anfragen, die die SPD Fraktion an den Gemeinderat stellt, ab sofort auf der Homepage. Auch das Ergebnis, bzw. die weiteren Schritte, werden dort ebenfalls nachzulesen sein.

<https://www.zornheim-spd.de/antraege-anfragen/>

Impressum

Herausgeber: SPD Ortsverein Zornheim | Jahnstraße 15 | Zornheim • Redaktion: Annette Herwig | Doris Althaus | Doris Fürbeth | Johannes Köck
Die aufgeführten Artikel geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder. Besuchen Sie uns auch im Internet: WWW.SPD-ZORNHEIM.DE